

Cabrios

DIE AUFSCHNEIDER

Sie rollen als Limousinen vom Band und werden danach mit der Blechschere aufgeschnitten. Hier präsentiert sich der offene Fiat Uno. Auf der nächsten Seite stellt *Auto Bild* zwölf weitere Neu-Eröffnungen vor

Pfiffige Kleinwagen ohne festes Dach gibt es nur wenige. Eine neue Idee dazu kommt aus Frankfurt. Andreas Prinz von Leiningen und Albrecht Hammel (L+H Automobile) gehen dem Fiat Uno ans Blech. Das Ergebnis: ein Uno-Cabrio für 18.890 Mark. Wir haben den offenen Uno ausprobiert.

Der Eindruck nach den ersten Kilometern: Die L+H Mechaniker haben gute Arbeit geleistet. Das merkt man besonders in Kurven. Dort bleibt nämlich die Karosserie trotz fehlendem Dach steif, und auch das bei Cabrios oft vernehmliche Klappern gehört beim L+H-Uno nicht zum Handwerk.

Erst ein wenig Schweiß

Doch vor der Freude am Offenfahren verlangt das Uno-Cabrio Schweiß. Insgesamt 33 Druckknöpfe sind zu lösen, dazu noch das Verdeckgestänge mittels einer Rändelschraube und schließlich noch der Spannhebel im Bereich der Frontscheibe. Jetzt erst kann mit dem Verstauen der Plane begonnen werden. Und auch dabei ist handwerkliches Geschick unumgänglich. Liegt das Faltdach erst einmal richtig auf der Hutablage, wird nur noch die Schutzabdeckung befestigt (macht nochmal 15 Druckknöpfe), bevor sich der Uno als Offen-Mobil präsentiert. Ein Wort noch zum Verdeck: Beim Zusammenlegen entstehen zahlreiche Knickstellen. Größte Sorgfalt ist für die Lebensdauer des Verdecks oberstes Gebot. L+H jedenfalls gewährt nur sechs Monate Garantie auf seine Konstruktion.

So ganz ohne Dach kommt ein offener Uno allerdings trotzdem nicht daher. Seine Konstrukteure ließen sowohl beide Türrahmen als auch einen beträchtlichen Teil des Windschutzscheiben-Rahmens vom Trennschneider verschont. Zusammen mit dem nachträglich eingeschweißten Überrollbügel ergibt sich damit über den Vordersitzen eine rechteckige Öffnung Richtung Himmel. Und nur die Passagiere auf der Rückbank genießen die totale Cabrio-Freiheit. Die Sache hat freilich System. Denn nur dieser Kunstgriff und zusätzliche Verstärkungen am Chassis und im Bereich der gekürzten Heckklappe verhelfen der aufgeschnittenen Karosserie zu der Steifigkeit, die auch das Fahren über Holperstrecken so angenehm macht.

Aber noch etwas überrascht im L+H-Mobil. Windgeräusche, wie sie zumindest bei geschlossenem Verdeck beinahe jeden Cabrio-Fahrer malträtiert, gibt es im Uno kaum. Trotz aller Liebe zum Detail gibt es auch Kritik am Verdeck. Das Uno-Dach läßt sich nämlich nur mit Übung und einer gehörigen Portion Kraft schließen. Wem das zu anstrengend ist, für den gibt es in Frankfurt eine zusätzliche Abdeckplane (700 Mark Aufpreis).

Die Adresse: L+H-Automobile, Stresemannallee 63, 6000 Frankfurt/Main, Telefon: 069 / 63 12 608.

Übrigens: Auch gebrauchte Uno kommen bei L+H unters Messer. Für 6900 Mark verlieren sie ihr festes Dach. Nach drei Wochen ist das schmucke Cabrio fertig.



Das geschlossene Verdeck gibt dem Wind keine Angriffspunkte. Es liegt eng an und bläht sich auch bei hohem Tempo kaum auf



Selbst auf unwegsamen Strecken pariert der Fiat Schlaglöcher mit Bravour. Er gibt sich so gutmütig wie seine geschlossenen Brüder



Im Kofferraum ist genügend Platz für viel Gepäck. Das Volumen ändert sich auch bei offenem Verdeck nicht



Wochenend, Sonnenschein und das pfiffige Uno-Cabrio von L&H. So läßt sich frisch und fröhlich der Frühling erobern



Das Öffnen der handgenähten Kapuze erfordert viel Übung und eine Menge Kraft. Zuerst werden die hinteren Druckknöpfe gelöst . . .



... jetzt wird das Verdeck vorne am Windschutzscheiben-Rahmen entriegelt und über die oberen Türrahmensegezogen



Der nächste Schritt: Das Uno-Dach muß sorgfältig zusammengelegt werden. Aufpassen, daß die Plastikscheiben nicht knicken



Nun verschwindet die zusammengelegte Haube unter einer Persenning. Nochmal 15 Druckknöpfe und der Spaß kann beginnen!

Foto: Thomas Heintz

Cabrios

DIE AUFSCHNEIDER

Vom Mini bis zum großen Mercedes-Coupé, vom Käfer bis zum Jaguar, sie alle werden vom Dach befreit – zu Festpreisen



Käfer krabbelt auch ohne Dach

Nach 30jähriger Bauzeit hat VW 1979 die Produktion des Käfer-Cabrios eingestellt. Die Firma Eller allerdings bietet allen Käfer-Fans eine gelungene Alternative: Das Eller-Cabriolet. Umbaupreis vom gebrauchten Käfer zum offenen viersitzigen Filzler: 7 960 Mark (inklusive TÜV-Abnahme). Ein nagelneues Eller-Cabrio (Eller importiert weiterhin neue Käfer aus Mexiko) gibt's ab 19 800 Mark. Fa. Ph. Eller, im Seesengrund 18, 6105 Ober-Ramstadt, Tel.: 06154/15 51



Lotus Esprit mit Turbo-Kraft

Pfeilschnell, rassig und offen, der Hamburger Lotus Importeur Kollinger hält für alle Sportwagenfans einen Leckerbissen bereit, den es ab Werk nicht gibt: den Lotus Esprit Turbo Roadster. Für 160 000 Mark gibt's viel frische Luft, und reichlich Turbo-Power: Der Mittelmotor leistet 213 PS. Das reicht für eine Spitze von über 230 km/h. Von 0-100 km/h spurtet er in weniger als fünf Sekunden. Fa. Kollinger, Billwerder Billdeich 29, 2000 Hamburg 74, Tel.: 040/733 17 16.



Corso Spider von Irmscher

Beim Opel Corso hat die Firma Irmscher die Blechschere angesetzt. (Auch Michalak schneidet den Corso auf). Die vordere Dachhälfte des Corso-Spiders ist aus Kunststoff und kann im Kofferraum verstaut werden. Die hintere ist aus Stoff. Im offenen Zustand verschwindet die Stoff-Kapuze unsichtbar unter einer Plastikabdeckung. Die preiswerteste 45 PS-Version ist für 23 365 Mark zu haben. Fa. Irmscher, Bahnhof-/Pappelstr., 7064 Remshalden, Tel.: 07151/70 02



Schulz 500 SEC: Einiges geboten

Die Firma Schulz aus Korschenbroich hat sich darauf spezialisiert frischen Wind in Mercedes-Benz Fahrzeuge zu lassen. Besonders hübsch: das 500 SEC Cabriolet. Für einen Umbaupreis von 65 000 Mark bekommt der Kunde einiges geboten: Nach gelungener Operation öffnet sich das Verdeck elektrisch. Die gesamte Inneneinrichtung wird den Wünschen der Kundschaft entsprechend geändert. Fa. Schulz, Püllenweg, 4052 Korschenbroich 2, Tel.: 02161/67 02 05.



Treser Roadster: Einst ein Audi

145 250 Mark muß man für einen „quattro-roadster“ der Firma Treser (Ingolstadt) anlegen. Dafür gibt's ein superschnelles Vollcabrio (Spitze 220 km/h) auf Basis des Audi Quattro. Das Hardtop-Dach des Ingolstädters läßt sich in sekundenschnelle hinter die hinteren Notsitze klappen. Der Innenraum ist mit feinstem Leder ausgeschlagen. Unter der Motorhaube stehen 200 Turbo-PS zur Verfügung. Fa. Treser, 8070 Ingolstadt, Kälberschüttstr. 6, Tel.: 841/6 10 28



Der 190er, von ABC veredelt

Der Tuningspezialist ABC hat das Mercedes-Baby, den 190er, in seine kreativen Hände genommen. Einfach nur Dach abgenügt den Blechschneidern nicht. Zusätzlich wurde das lediglich als Viertürer erhältliche Erfolgsmodell auf zwei Türen umgebaut. Öffnungs-Preis 36 500 Mark. Wer's mag, kann noch viel Luxus ordern (Spoiler, Leder, Stereoturm). Alles gegen Aufpreis versteht sich. Fa. ABC, Usedomstr. 14, 2000 Hamburg 70, Telefon: 040/668 23 38.



Skoda: Stabil ohne Bügel

Auch das tschechische Preiswunder Skoda gibt's oben ohne. Verantwortlich für die nachträgliche Öffnung ist der in Recklinghausen ansässige Skoda Händler Meise. Auf einen Überrollbügel kann das viersitzige Vollcabriolet auf Basis des Skoda Coupés verzichten. Verstärkungen in der Karosserie und der Bodengruppe geben ihm den nötigen Halt. Das 62 PS-stärke Cabrio kostet 18 890 Mark. Auto Meise, 4350 Recklinghausen, Dortmundstr. 206, Tel.: 02361/4 23 73.



Isdera: Kopf im Wind

Der Isdera Spyder ist eine richtige Rennmaschine. Die Windschutzscheibe fehlt, bei Piloten halten ihre Köpfe in den Wind. Formel 1-Gefühle kommen auf. Die bärenstarke 185 PS-Maschine sitzt im Rücken der Passagiere und kommt von Mercedes-Benz (die aus dem 190 E 2.3-16). Sie beschleunigt den 108 000 Mark teuren Kunststofffilzler in 6,4 Sek. von 0 auf 100 km/h. Spitze: 252 km/h. Fa. Isdera, Büsnauerstraße 40, 7250 Leonberg 7, Tel.: 07152/4 88 37.



Mini von L & H: Nur mit Käfig

Der open-air Spezialist L & H verhilft liebend gerne kleinen Blechdosen zu mehr Sonnenschein. Neben dem Fiat UNO (siehe Seiten 66/67) wurden bereits mehrere Kleinwagen geöffnet. Darunter auch der Dauerbrenner und Liebling vieler Frauen, der Mini. Aus Stabilisationsgründen mußte eine Art Überrollkäfig stehen bleiben. Frische Luft gibt es dennoch genug. Nachträglicher Umbau: 5910 Mark. Fa. L & H, Stresemannallee 63, 6000 Frankfurt, Tel.: 069/63 12 08



König SL: Keine Wünsche offen

Der Mercedes SL im König-Look läßt keine Wünsche mehr offen: Rennkoffel, Superbreitreifen, Heckflügel und eine Inneneinrichtung zum Träumen. Doch der Knüller sitzt unter der Motorhaube: Der König Kompressor-Motor 320 PS Vollblüter (8 Zylinder, 5 Liter Hubraum). Die 100 km/h-Marke wird aus dem Stand schon nach 6,5 Sekunden erreicht und erst bei 260 km/h ist Schluß. Umbaupreis ab 60 000 Mark. Fa. König, Mittererstr. 3, 8000 München 2, Tel.: 089/53 04 11.



Arden Jaguar: Die feine Art

Die feine offene englische Art bekommt man bei der Firma Arden. Auf der Basis des Jaguar Coupés XJ-S entstand ein Traumcabriolet, dessen Linie nicht durch einen Überrollbügel beeinträchtigt wird. Das Verdeck wandert auf Knopfdruck nach hinten, und verschwindet unter einer Persenning. Frontspoiler, Seitenschweller und eine Heckschürze ergänzen die Optik. Preis: 142 500 Mark. Fa. Arden, Kalkarerstr. 21, 4190 Kleve, Tel.: 02821/2 92 00.



Keinath-Ascona für 45 811 Mark

Vom Biedermann zum luftigen Oben-ohne-Star. Die Firma Keinath aus Dettingen macht's möglich und präsentiert das Opel Ascona Cabriolet. Das Stoffverdeck ist absolut wasserdicht, liegt super an und bläht sich auch bei höherem Tempo kaum auf. Zwischen den Vorderrädern arbeiten serienmäßige Opel-Aggregate (90 bis 115 PS). Mit der 90 PS-Maschine kostet das Cabrio 45 811 Mark. Fa. Keinath, Postfach 1164, 7433 Dettingen/Erms, Tel.: 07123/72 01 44